

8. Abbau von Konsumorientierung

Der Hof Wallberg zielt mit seiner Arbeit auf den Abbau einer weit verbreiteten Konsumorientierung. "Etwas haben" hat größere Bedeutung als "Etwas tun". Auch Kinder und Jugendliche sind bedroht, sich zu verlieren im bunten Vielerlei und dem Wunsch, dauernd etwas Neues haben zu müssen. Durch Angebote, selbst schöpferisch tätig zu werden und aus wenig etwas herzustellen oder einfach gemeinsam etwas zu tun, werden Kinder und Jugendliche langfristig zufriedener und zur eigenständigen Weiterentwicklung motiviert.

11. Urteils-, Kritik- und Toleranzfähigkeit entwickeln

Bei allen Anforderungen, Betätigungen und Aufgaben auf dem Hof soll die Urteils- und Kritikfähigkeit jedes einzelnen gefragt sein und dadurch entwickelt werden. Unterschiedliche Meinungen und Entscheidungen sollen toleriert werden. Eigenständiges Denken und Reflektieren sind unverzichtbare Voraussetzungen zur Mündigkeit von Menschen. Unser Hof bietet Raum für abweichende Argumentationen und nicht-konformes Verhalten. Dadurch das von den ErzieherInnen unterschiedliche Handlungsweisen akzeptiert werden, sie also Toleranz ausüben, können Kinder ihrerseits anderes Handeln einüben und lernen, andere Denkweisen zu akzeptieren.

12. Kooperationsfähigkeit entwickeln

Kinder und Jugendliche sollen durch die gemeinsame Bewältigung von Aufgaben auf dem Hof Kooperationsfähigkeit lernen und entwickeln. Durch die Vermeidung von Leistungsdruck - anders als dies z.T. in der Schule oder in Sportvereinen der Fall ist - kann übertriebenes Konkurrenzverhalten abgebaut werden. Unter den Kindern kann sich die Erkenntnis entwickeln, dass durch gemeinsames Handeln, gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit größere Aufgaben schneller und einfacher gelöst werden können, indem jeder seine individuellen Fähigkeiten einbringt

9. Achtung vor der Natur und Liebesfähigkeit entwickeln

Durch den unmittelbaren Umgang der Kinder und Jugendlichen mit der Natur soll ein Gefühl der Achtung als auch der Liebe gefördert werden. Der Hof Wallberg bietet eine Fülle von Möglichkeiten zum direkten Umgang mit Pflanzen, Tieren, Elementen und natürlichen Materialien. Dies ermöglicht Kindern und Jugendlichen, eine intensive Beziehung zu ihrer natürlichen Umwelt zu entwickeln, aus der die Sensibilität erwachsen soll, unsere natürliche Lebenswelt zu pflegen und zu erhalten.

13. Lernen mit Aggressionen umzugehen

Unabhängig von der Ursache aggressiven Verhaltens sollen Kinder und Jugendliche lernen, ihre Aggressionen zu erkennen und sie so aus zu leben, dass sie möglichst niemandem schaden. Eine konstruktive Auseinandersetzung mit den Konfliktpartnern aber auch mit den Aggressionsursachen soll gefördert werden. Der Hof bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, Aggressionen auszuleben, sie umzulenken, zu kompensieren. Dabei soll darauf geachtet werden, dass Auseinandersetzungen in fairer Weise ablaufen und Kinder ihre Konflikte weitgehend selbst und gewaltfrei lösen.

10. Konfliktfähigkeit erlernen

Der Platz ist Übungsfeld für das Austragen von Konflikten, die bei Gruppen- und Einzelaktivitäten entstehen. Kinder und Jugendliche sollen in die Lage versetzt werden, in fairer und adäquater Weise auf Probleme des Zusammenlebens zu reagieren. Es kann Aufgabe der ErzieherInnen sein, die Bedürfnisse und Interessen des jeweils anderen Konfliktpartners zu verdeutlichen, um so gemeinsam zu befriedigenden Lösungen zu gelangen und ein bloßes Recht des Stärkeren zu vermeiden. Alternative Wege der Bewältigung können aufgezeigt werden, wobei die eigenen Fähigkeiten der Konfliktparteien zu einvernehmlichen Lösungen respektiert und gefördert werden sollen.

14. Solidarisches Verhalten einüben

Die Fähigkeit zu solidarischem Handeln als eine wichtige Voraussetzung zum friedvollen und sozialen Miteinander soll auf dem Hof Wallberg gefördert und entwickelt werden.

Die Erfahrung, dass solidarisches Verhalten anderer einem selbst guttut, wird in täglichen Auseinandersetzungen möglich und soll den Impuls geben, selbst Solidarität zu üben. Die Schwierigkeit zwischen Egoismus, Solidarität und Opportunismus zu unterscheiden, verlangt von jedem einzelnen - insbesondere von den MitarbeiterInnen - stets die Bereitschaft, eigenes Handeln zu reflektieren.

15. Lernen mit Eigentum umzugehen

In der Lebenswelt der meisten Kinder und Jugendlichen spielt der Begriff "Haben" (Eigentum) eine wichtige Rolle. Zu lernen mit den eigenen "Schätzen" unverbissen und mit den "Schätzen" der anderen bewusst umzugehen aber auch die "Schätze" der Gruppe verantwortungsvoll und sozial zu nutzen, ist gleichzeitig ein Ziel der Hofarbeit und eine wichtige Erfahrung für Kinder und Jugendliche.